

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 74 (1987)
Heft: 4: Das Ausländerkind : Herausforderung oder Chance für unsere Schule

Artikel: Bildergeschichte "Antonios Berufswunsch"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfreiche Unterlagen:

«Handbuch für die Berufs- und Laufbahnberatung von Ausländern», SG-AR-AI 1982, Amt für Berufsbildung St. Gallen.

«Dokumentation für Ausländerberatung», 1984, Amt für Berufsbildung St. Gallen.

«Che fare dopo la scuola dell'obbligo?», 1982, SVB, 8030 Zürich.

«Da scolaro ad apprendista; che cosa devo sapere?», 1883, DBK Luzern.

«Imparo un mestiere in Svizzera», SVB, 8030 Zürich.

Bildergeschichte «Antonios Berufswunsch»

Arbeitsblätter (deutsch/italienisch)

Piero ha quattordici anni e abita da sei anni con i genitori in Svizzera. Frequenta la seconda Media. Un giorno riceve una lettera dall'Italia da un suo cugino quindicenne, Antonio.

Piero ist vierzehn Jahre alt und wohnt seit acht Jahren mit seinen Eltern in der Schweiz. Er besucht die zweite Realklasse. Eines Tages erhält er einen Brief von seinem fünfzehn Jahre alten Vetter Antonio aus Italien.

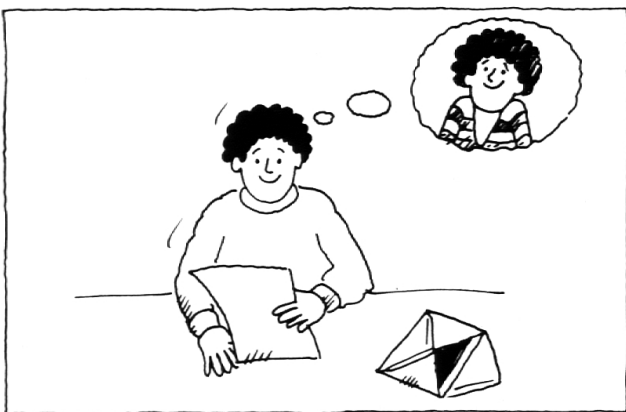
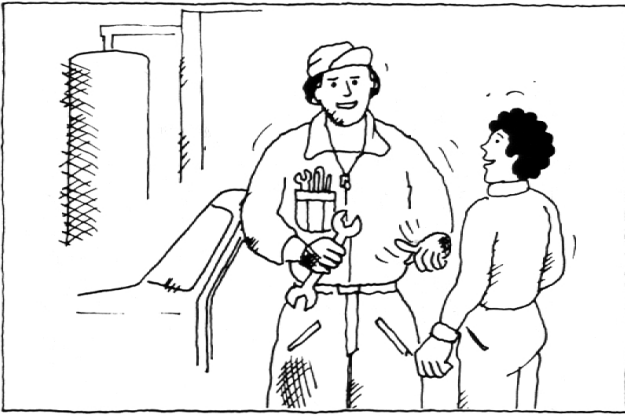


Bild 1: Piero, Schüler einer schweizerischen Realschule, erhält eines Tages einen Brief aus Italien von seinem fünfzehnjährigen Vetter Antonio. Antonio äussert den Wunsch, zu seinen Eltern in die Schweiz zu kommen, um hier zu arbeiten. Er möchte gerne etwas mit Autos zu tun haben, möglichst Autos reparieren. Wenn er genug Geld verdient hat, um sich einen Mercedes zu kaufen, will er nach Italien zurückkehren, um dort ein Taxi-Unternehmen aufzumachen. Antonio bittet Piero, ihm eine Stelle zu besorgen, bei der er viel über Autos lernen kann.

«Immaginati, Frank, mio cugino Antonio viene in Svizzera. Vuole *lavorare* qui dove preferirebbe *imparare* a riparare le macchine. Dopo che avrà guadagnato sufficientemente, vorrà comperarsi una Mercedes e aprire un'impresa di servizio taxi. Dovrei cercargli qui un buon posto. Puoi aiutarmi?» – «Domanda un po' ad un'auto-officina oppure ad una stazione di servizio. Ma trovare un *posto d'apprendista* non è così semplice come immagina Antonio.»

«Stell Dir vor, Frank, mein Vetter Antonio kommt in die Schweiz. Er will hier *arbeiten*. Am liebsten möchte er *lernen*, wie man Autos repariert. Wenn er genug Geld verdient hat, will er sich einen Mercedes kaufen und in Neapel ein Taxi-Unternehmen aufmachen. Ich soll ihm hier eine gute Stelle besorgen. Kannst Du mir helfen?» – «Vielleicht fragst Du einmal bei einer Autogarage oder Tankstelle. Aber so einfach, wie Antonio sich das vorstellt, ist es nicht, eine *Lehrstelle* zu finden.»



«No, mio caro ragazzo, non ho bisogno di un *apprendista*. Tuo cugino può lavare le macchine qui da me – ma soltanto se i suoi *documenti* sono in regola. Sarà meglio informarsi all' *ufficio di collocamento*.»

Bild 2: Piero geht zur Tankstelle, wo sein Vater schon mehrmals den Wagen zum Ölwechsel gebracht hat und fragt den Chef der Autogarage, ob Antonio bei ihm lernen könne, Autos zu reparieren. Der Chef der Tankstelle winkt ab und erklärt, dass er Antonio zwar als Arbeiter an der Waschanlage einstellen würde, wenn seine Papiere in Ordnung sind, dass er aber keinen Lehrling brauche. Wenn Antonio aber Automechaniker werden wolle, müsse Piero sich bei der Arbeitsvermittlung erkundigen.

«Nein, mein Junge, einen *Lehrling* brauche ich nicht. Dein Vetter kann bei mir Auto waschen – aber auch nur, wenn seine *Papiere* in Ordnung sind. Am besten erkundigst Du Dich bei der *Arbeitsvermittlung*.»



«Se tuo cugino vuole *imparare una professione*, sfortunatamente io non posso aiutarlo. E' l' *ufficio d'avviamento professionale* l'ente competente. Lo trovi nella via... Questo qui è l'ufficio di collocamento.»

Bild 3: Piero erfährt vom Beamten der Arbeitsvermittlung, dass er sich zuerst an die Berufsberatung wenden soll, um einen Termin zu vereinbaren.

«Wenn Dein Vetter einen *Beruf lernen* möchte, kann ich Dir leider nicht helfen. Dafür ist die *Berufsberatung* zuständig. Du findest sie an der ... strasse. Hier ist die *Arbeitsvermittlung*.»

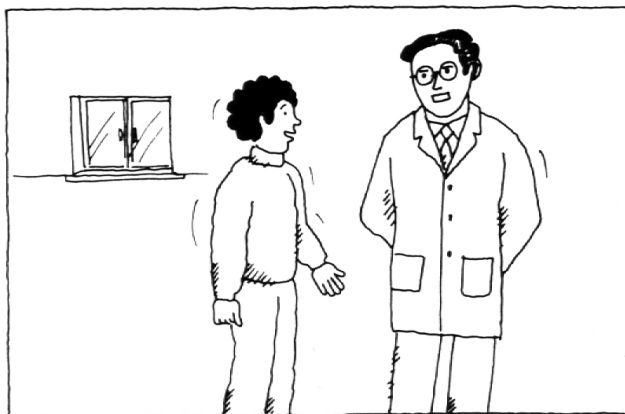


Bild 4: Piero ist hilflos und fragt in der Pause seinen Lehrer, der erklärt ihm den Unterschied zwischen Arbeitsvermittlung und Berufsberatung und rät ihm, telefonisch einen Termin mit dem Berufsberater, der für die Schule zuständig ist, auszumachen.

«Ora non sò più andare avanti: Il capo dell'auto-officina mi manda all'ufficio di collocamento, dove c'è un impiegato che mi manda all'ufficio d'avviamento professionale. Che cosa devo fare, signor Müller?»



«Ci sono due possibilità per Antonio: Può provare a trovare un posto come *lavoratore non qualificato* – per questo lo aiuta l'ufficio di collocamento. Se però vorrà imparare la professione del *meccanico*, dovrà conseguire una *formazione riconosciuta*. In questo caso dovrà parlare delle sue *aspirazioni professionali* coll'orientatore professionale. Sarà lui a spiegargli l'*andamento della formazione* e le *formalità*. Telefono all'orientatore professionale, il signor. . . , e fisso un'appuntamento per te.»



«Per almeno quattro anni Antonio dovrà imparare a fare il *meccanico*. Questa formazione avrà luogo presso un'*azienda*. Inoltre dovrà frequentare un giorno alla settimana la *scuola professionale*.»

«Jetzt weiss ich nicht mehr weiter: Der Chef der Garage schickt mich zur Arbeitsvermittlung. Der Beamte dort schickt mich zur Berufsberatung. Was soll ich nur machen, Herr Müller?»

Bild 5: Piero telefona mit dem Berufsberater. Dieser gibt ihm einen Termin.

«Antonio hat zwei Möglichkeiten: Er kann versuchen, eine Stelle als *ungelernter Arbeiter* im Autogewerbe zu finden – hierbei hilft ihm die Arbeitsvermittlung. Wenn er aber *Automechaniker* lernen will, dann muss er eine *anerkannte Ausbildung* durchlaufen. In diesem Fall sollte er seinen *Berufswunsch* mit dem *Berufsberater* besprechen. Der kann ihm auch den *Ausbildungsgang* und die *Formalitäten* erklären. Ich rufe den Berufsberater, Herrn. . . , an und mache einen Termin für Dich aus.»

Bild 6: Piero geht zum verabredeten Termin zum Berufsberater und bringt seine Anliegen vor. Dieser erklärt ihm die Ausbildung zum Automechaniker; Antonio müsste vier Jahre in einem Lehrbetrieb lernen, einen Tag in der Woche würde er die Berufsschule besuchen.

«Mindestens vier Jahre muss Antonio *Automechaniker* lernen. Seine Ausbildung findet in einem *Betrieb* statt. Einen Tag in der Woche muss er die *Berufsschule* besuchen.



Bild 7: Zum Abschluss des Gespräches gibt der Berufsberater Piero einen Stapel Broschüren mit und meint: «Hoffentlich kann dein Vetter genauso gut deutsch sprechen wie du, denn sonst schafft er es in der Berufsschule nicht!»

«Ti do alcuni opuscoli che leggerai a casa con tranquillità. Questi opuscoli contengono informazioni importanti sulla scelta della professione e tante altre notizie di notevole interesse. Ecco anche un libretto sul *profilo professionale del meccanico*. Mi sono quasi dimenticato del punto più importante: Speriamo che tuo cugino conosca bene il *tedesco* come te. Se no, non otterrà un posto d'apprendista e non potrà superare i corsi della scuola professionale. Meglio mandargli questo opuscolo di informazioni in lingua italiana sulla formazione professionale svizzera.»

«Ich gebe Dir einige Broschüren mit, die Du zu Hause in Ruhe durchlesen kannst. Diese Unterlagen enthalten wichtige Informationen über die Berufswahl und viele andere Dinge, die man beachten muss. Hier ist auch ein Heft mit dem *Berufsbild des Automechanikers*. Aber das wichtigste hätte ich beinahe vergessen: Hoffentlich kann Dein Vetter genauso gut *deutsch* wie Du, denn sonst bekommt er auf keinen Fall eine Lehrstelle und schafft es auch in der Berufsschule nicht. Schick ihm besser diese Informationsbroschüre über die schweizerische Berufsbildung in italienischer Sprache.»

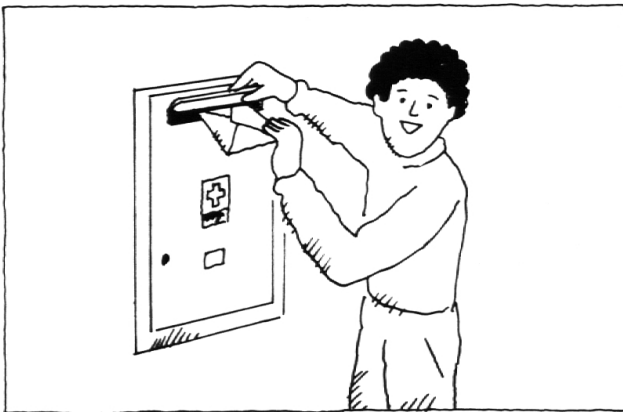


Bild 8: Piero liest die Broschüren und schreibt einen Brief an Antonio: «Lieber Antonio...»

«Lieber Antonio...
«Caro Antonio...»

Übersetzung: Klaus Mayer
Illustration: Robert Kummer